

PROTOKOLL der 2. Hauptversammlung des Seniorenvereins
vom 28. April 2015, 13.30 – 14.55 Uhr
im ‚Domicil Weiermatt‘, Moosgasse 15, Münchenbuchsee

Begrüssung	<p>Zur zweiten Hauptversammlung des Seniorenvereins – es wäre die 45. Hauptversammlung des bisherigen Altersvereins Münchenbuchsee – kann Ruedi Gusset 103 Vereinsmitglieder und 2 Gäste begrüßen. Zur Einstimmung liest er die Kurzgeschichte „Frühlingserwachen“, welche vom 36-jährigen Vinschgauer Georg Paulmichl stammt. Der an Trisomie 21 leidende Autor hat diese und andere Geschichten diktiert, da er wohl reden, nicht aber schreiben kann.</p> <p>Der Präsident hält fest, dass die Einladung zur Hauptversammlung rechtzeitig zugestellt und zusätzlich im „fraubrunner anzeiger“ publiziert worden ist. Er bittet alle Anwesenden, sich auf den in Zirkulation gesetzten Präsenzlisten einzutragen und, wo vorhanden, auch die E-Mailadresse anzugeben.</p>
Entschuldigt	<p>Peter Stucki, Gemeinderat, Münchenbuchsee; Alfred Ficker, Pfarrer im Ruhestand, Ehrenmitglied; Ruth und Hans Ruch; Trudi und Hanspeter Stuber; Margrit Rihs; Willi Dierauer; Agnes und Josef Durrer; Irmgard Thönen; Guglielmo Barnetta; P. Hofer</p>
Stimmzähler	<p>gewählt werden Rudolf Hofmann und Urs Stämpfli</p>
Protokoll	<p>Franz Erni</p>

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 29. April 2014
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren
4. Mitgliederbeiträge und Budget 2015
5. Wahlen (Sekretär, Revisoren, und Ersatzrevisor)
6. Anträge
7. Alterswohnungen Domicil Weiermatt (Information)
8. Aktuelles
 - Information Leistungsvereinbarung Gemeinde Münchenbuchsee
 - Information Homepage
 - Dorfmarkt 2015
 - Verabschiedungen
9. Verschiedenes

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 29. April 2014

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 29. April 2014 liegt kopiert auf den Tischen auf. Auf das Vorlesen des Protokolls wird stillschweigend verzichtet.

Das Protokoll wird mit dem besten Dank an die Verfasserin, Annamarie Jordi, einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Präsidenten, dem auch die einzelnen Ressortberichte angefügt sind, liegt ebenfalls kopiert auf den Tischen auf. Ruedi Gusset liest seinen Bericht vor, verzichtet hingegen darauf, die einzelnen Ressortberichte zu verlesen.

Einleitend zitiert der Präsident den chinesischen Philosophen Konfuzius (551 – 479 v.Chr.): *„Man muss sich einen Stecken in der Jugend schneiden, damit man im Alter daran gehen kann.“*

Dann darf Ruedi Gusset von einem erfolgreichen Vereinsjahr berichten und dabei die folgenden Schwerpunkte erwähnen:

- Da schon 2013 die Ausgaben für die Entschädigungen an die Fahrer des Mahlzeitendienstes die Einnahmen des Seniorenvereins aus Mitgliederbeiträgen weit überstiegen, ist der Gemeinnützige Frauenverein (GFM) finanziell eingesprungen und hat den Fehlbetrag 2013 übernommen. Ab 2014 trägt der GFM die Kosten für die Fahrerentschädigungen. Ruedi Gusset dankt dafür den Verantwortlichen der GFM, und er dankt ebenso den Sponsoren, welche mit ihren Beiträgen dem Seniorenverein die Realisierung wichtiger Projekte ermöglicht haben.
- Aus den regen Kontakten mit dem für Soziales zuständigen Gemeinderat Peter Stucki resultierte ein Leistungsvertrag des Seniorenvereins mit der Gemeinde, der ab Juli 2015 gelten wird. Der Verein erhofft sich von diesem Vertrag ein gemeinsames, erfolgreiches Vorgehen zum Wohle der älteren Bevölkerung. Die zu bearbeitenden „Baustellen“ sind aus den Resultaten der von der Gemeinde 2014 durchgeführten Umfrage klar ersichtlich.
- Der Vorstand setzte sich in insgesamt sieben Sitzungen intensiv mit den Vereinsaufgaben auseinander. Die Arbeitsteilung erwies sich als zweckmässig. Der Präsident verweist in diesem Zusammenhang auf die Rechenschaftsberichte der Ressortverantwortlichen „Veranstaltungen“ (Abendveranstaltung vom 20. Oktober 2014 zum Thema ‚Palliative Care, Erleichterung am Lebensende, GFM Seniorenessen vom 8. Mai 2014), „Öffentlichkeitsarbeit“ (Vorstellung der Vereinsziele und Anliegen in den Medien, Erarbeiten eines Flyers, Projektplanung, Entwicklung der neuen Website www.seniorenbuchsi.ch) und „Wohnen im Alter“ (wichtige Schritte zur Sanierung des Altersheims Domicil Weiermatt, intensive Bemühungen im Bereich ‚hindernisfreies, altersgerechtes Wohnen‘, wo jedoch noch wenig Greifbares zu melden ist – die Anstrengungen des Vereins werden hier unermüdlich fortgeführt).
- Der Präsident bedauert, dass Annamarie Jordi von ihrem Amt als Sekretärin zurückgetreten ist. Sie wird aber weiterhin bei der Organisation des Seniorenessens mithelfen.
- Herzlich bedankt sich Ruedi Gusset bei den Vorstandskolleginnen und –kollegen für ihren engagierten Einsatz. Ebenso dankt der Präsident allen Mitgliedern für das Vertrauen und die Treue zum Verein.
- In seinem kurzen Ausblick betont der Präsident mit Bezug auf das zum Anfang seines Berichts erwähnte Zitat die Bedeutung des heutigen Engagements zur künftigen Ausgestaltung einer altersfreundlichen Gemeinde. Er ruft die Mitglieder auf, den Vorstand bei der Bewältigung der breitgefächerten Aufgaben zu unterstützen. Insbesondere sind auch jüngere Mitglieder herzlich willkommen, die dann – wenn sie selber zur „älteren“ Generation gehören werden – die Früchte ihres heutigen Engagements in einem für alle lebendigen Dorf ernten dürfen.

Christoph Knauer, Vizepräsident, würdigt den Jahresbericht und dankt Ruedi Gusset für seine grosse Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz.

Die Diskussion zum Jahresbericht wird nicht gewünscht.

Die Anwesenden verdanken und genehmigen den Jahresbericht mit einem herzlichen Applaus.

3. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung liegt auf den Tischen auf. Einzelne Posten werden von Christoph Knauer kurz kommentiert.

Erfreulicherweise schliesst die Rechnung bei **Einnahmen von CHF 20'024.65** und **Ausgaben von CHF 11'635.60** mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 8'389.05** ab.

Das **Vereinsvermögen** beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf **CHF 14'797.42**.

Die Jahresrechnung wurde von Alice Ribi und Karl Angelo de Maddalena revidiert. In ihrem Bericht erwähnen sie, dass das gute Rechnungsergebnis auf den Wegfall der Ausgaben für den Mahlzeitendienst sowie auf die Bereinigung des Vermögens per Ende 2013 zurückzuführen ist. Die Revisoren bestätigen in ihrem Bericht die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie die saubere und genaue Führung der Rechnung.

Gemäss Antrag der Revisoren wird die Rechnung einstimmig genehmigt und dem Vorstand die Entlastung erteilt. Der besondere Dank gilt der Kassierin, Irène Gilgen, für ihre sehr gute Arbeit.

Der Präsident dankt Alice Ribi und Karl Angelo de Maddalena für ihre gewissenhafte Arbeit.

4. Mitgliederbeiträge und Budget

Dem Antrag des Vorstands, die Höhe der Mitgliederbeiträge unverändert beizubehalten, wird diskussionslos zugestimmt: CHF 20.-- für Einzelmitglieder, CHF 30.-- für Ehepaare, CHF 50.-- für Firmen und Vereine (Kollektivmitglieder).

Das darauf basierende Budget für das Jahr 2015 sieht bei Einnahmen von CHF 16'000 und Ausgaben von CHF 17'700 ein Defizit von CHF 1'700 vor.

Es werden keine Bemerkungen gemacht, und dem Budget wird stillschweigend zugestimmt.

5. Wahlen (Sekretär, Revisoren und Ersatzrevisor)

Einstimmig und mit Applaus gewählt wird Franz Erni, der an Stelle der zurückgetretenen Annamarie Jordi im Vorstand das Amt als Sekretär übernimmt.

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist auch Brigitta Leibundgut, Altersbeauftragte der Gemeinde, da sie sich beruflich neu orientiert hat. Daniel Haldimann, Höherer Sachbearbeiter Soziales in der Gemeindeverwaltung, übernimmt mit beratender Stimme die Vertretung der Gemeinde im Vorstand.

Unbestritten und mit warmem Applaus in ihren Funktionen bestätigt werden Alice Ribi und Karl Angelo de Maddalena als Revisoren sowie Heinz Weber als Ersatzrevisor.

6. Anträge

Beim Präsidenten sind keine Anträge eingegangen.

7. Alterswohnungen Domicil Weiermatt (Information)

Jürg Blatti, Geschäftsführer Domicil Weiermatt, führt aus: Da eine Sanierung des bestehenden Altersheims Weiermatt nicht möglich ist wird auf der Nachbarparzelle ein Neubau mit 60 bis 64 Heimplätzen erstellt. Darin enthalten sind auch die Plätze für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegewohngruppe Moosseedorf, welche mit dem Bezug des Neubaus in Münchenbuchsee aufgehoben wird. Klar ausgewiesen ist der

Bedarf an Alterswohnungen. Es werden – dem gängigen Konzept entsprechend – insgesamt 28 Wohnungen, Ein- und Zweizimmer, erstellt, die durch einen geschützten Zugang (sog. „Finkenweg“) mit dem Heim verbunden werden. Die Wohnungen können gegen entsprechendes Entgelt mit Dienstleistungen des Heims – Essen, Reinigung, Besorgen der Wäsche, Pflegeleistungen – gemietet werden. Im Herbst 2018 sollten laut heutiger Planung der Neubau und die Alterswohnungen bezugsbereit sein. Möglich ist, dass in einer weiteren Etappe das Angebot des Heims auf insgesamt rund 90 Plätze erweitert werden kann. Jürg Blatti gibt sich überzeugt, dass die Alterswohnungen blitzschnell weg sein werden, während das Pflegeheim wohl nicht voll ausgelastet sein wird. Baubeginn wird Mitte bis Herbst 2016 sein.

Fragen aus der Mitte der Versammlung beantwortet Jürg Blatti wie folgt:

- Aufgrund der aktuellen Vorgaben des Kantons werden nur noch Pflegefälle ab Pflegestufe 4 im Domicil Weiermatt aufgenommen. Nicht pflegebedürftige bzw. bis Pflegestufe 3 sollen gemäss der kantonalen Politik in Alterswohnungen untergebracht werden. Bei der Aufnahme ins Domicil Weiermatt haben Leute aus Münchenbuchsee Vorrang; in Notfällen kann ausnahmsweise eine Übergangslösung in einem Heim ausserhalb der Gemeinde notwendig sein. Das bestehende Altersheimgebäude wird nach dem Umzug der Bewohner in den Neubau einer Pinselsanierung unterzogen und in den nächsten 10 bis 15 Jahren noch für Ausweichplatzierungen benützt werden.
- Die Enttäuschung bei noch nicht pflegebedürftigen Personen, die folglich nicht im Domicil Weiermatt aufgenommen werden können, ist verständlich angesichts fehlender Alterswohnungen in Münchenbuchsee. Diese Problematik haben aber die Verantwortlichen der Gemeinde Münchenbuchsee zu verantworten, welche das Erstellen von altersgerechtem Wohnraum bisher nicht als nötig erachtet und somit „verschlafen“ haben.
- Dreizimmer-Wohnungen sind im Neubauprojekt an der Moosgasse nicht vorgesehen. Die Höhe von Ergänzungsleistungen setzen Limiten, die lediglich für Einzimmer-Wohnungen reichen. Bereits für Zweizimmerwohnungen kommen nur Leute als Mieter/-innen in Frage, welche diese auch selber finanzieren können. Für eine Dreizimmer-Wohnung wäre mit Bruttokosten von CHF 1'800 pro Monat zu rechnen. Es gilt die Frage abzuwägen, ob ein Markt für Dreizimmer-Wohnungen vorhanden ist.
- Die Anzahl Wohnungen (28 Einheiten) ergibt sich aus dem Raumangebot, das durch die gegebene Ausnützungsziffer begrenzt wird.
- Es wird auch im neuen Pflegeheim Domicil Weiermatt keine Demenzabteilung geben. Eine Mischung mit anderen Pflegebedürftigen ist sehr problematisch. Zur Betreuung von Demenzkranken braucht es spezielle Einrichtungen.

Ruedi Gusset dankt Jürg Blatti für die interessanten Ausführungen, auch wenn mit dem Neubau des Heims und der 28 Alterswohnungen durch die Domicil AG nicht alle bestehenden Erwartungen erfüllt werden können. Der Seniorenverein wird am Thema dran bleiben und hofft auf Erfolge dank engerer Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

8. Aktuelles

- **Leistungsvertrag:** Der Präsident informiert über Zweck und Inhalt des mit der Gemeinde abgeschlossenen Leistungsvertrags. Er dankt namentlich Michael Hohn und Gemeinderat Peter Stucki, die das Vertragswerk in intensiven Gesprächen vorbereitet haben. Im Hinblick auf die Umsetzung des Vertrags muss die Organisation des Seniorenvereins überprüft werden. Künftig wird besonders wichtig sein, dass nebst den Vorstandsmitgliedern sich auch weitere Vereinsmitglieder engagieren. Ruedi Gusset ruft zur Mitarbeit auf.

Eine Projektgruppe aus Vorstandsmitgliedern bereitet die Umsetzung des Leistungsvertrags vor.

- **Homepage:** Heidi Hausammann kann bekannt geben, dass die neue Homepage des Seniorenvereins rechtzeitig zur Hauptversammlung aufgeschaltet worden ist. Sie erklärt anhand der aufliegenden Musterblätter, wie diese Informationsmöglichkeit genutzt und Kontakt hergestellt werden kann. Die Mitglieder sind aufgerufen, die Homepage selber zu entdecken.
- **Dorfmarkt 2015:** Die beiden Vereine Forum 60 plus und Seniorenverein werden am Dorfmarkt vom 13. Juni 2015 über ihre gemeinsamen und über ihre spezifischen Aufgaben und Angebote für die ältere Bevölkerung informieren. Für die Betreuung des Informationsstandes werden noch zwei bis drei engagierte Personen gesucht.
- **Verabschiedung:** Mit herzlichem Dank und einem Blumenstraus verabschiedet der Präsident Annamarie Jordi, welche letzten Herbst vom Amt als Vorstandsmitglied und Sekretärin des Seniorenvereins zurückgetreten ist.

Ausdrücklich anerkennt Ruedi Gusset die gewissenhafte Arbeit im Hintergrund der Revisoren Alice Ribi und Karl Angelo de Maddalena. Zum Dank überreicht er ihnen je einen Blumenstraus.

9. Verschiedenes

Der Präsident bittet alle, Mutationen von Vereinsmitgliedern wie Adressänderungen oder Todesfälle so bald als möglich zu melden.

Mit dem herzlichen Dank an die Vorstandskolleginnen und –kollegen für die engagierte Mitarbeit und dem ebenso herzlichen Dank an die Versammlungsteilnehmerinnen und –teilnehmer sowie an alle Vereinsmitglieder für ihr Interesse und Vertrauen, schliesst der Präsident kurz vor 15 Uhr den statutarischen Teil der Hauptversammlung.

Das anschliessende Zvieri, das wiederum von der Gastronomie des Domicil Weiermatt bereitgestellt worden ist, wird vom Präsidenten und mit einem herzlichen Applaus verdankt.

Seniorenverein Münchenbuchsee

Der Präsident:

Der Sekretär:

Ruedi Gusset

Franz Erni